

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 70.

Dinstag den 29. März

1859.

3. 129. a (2) Nr. 4844.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. polit. Bezirksamte für Umgebung Laibachs ist eine Aktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. österr. Währung, in Erledigung gekommen.

Dieserjenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstpostens bewerben wollen, haben ihre vollständig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 15. April l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Laibach einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 21. März 1859.

3. 125. a (3) Nr. 55.

Kundmachung.

Die Wiederbesetzung dreier, mit Ende des Schuljahres 1859, erledigter werdenden krain. ständ. Stiftungsplätze in den k. k. Militär-Bildungs-Anstalten.

Zufolge einer Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 24. v. M., 3. 1599, kommen mit Hinblick auf die sistemisirte Anzahl von krain. ständ. Stiftungsplätzen ein solcher Stiftungsplatz in den höheren und zwei in den mindern k. k. Militär-Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1860 zu besetzen.

Zu diesen Stiftungsplätzen sind vorzugsweise Knaben vom krain. Adel berufen. In gänzlicher Ermanglung geeigneter adelicher Kompetenten können auch unadeliche Söhne solcher Väter, die im Militär gedient haben, oder Söhne unadelicher verdienstlicher Zivil-Beamten, welche jedoch geborene Landeskinder sein müssen, in Vorschlag gebracht werden. Insbesondere ist für Plätze in den mindern Militär-Bildungsanstalten auf Söhne minder besoldeter Staats- und ständischen Beamten — welche ausgezeichnet gedient haben — Bedacht zu nehmen.

Es werden somit alle Jene, welche auf die obigen zu erledigenden drei Stiftungsplätze einen Anspruch zu haben vermeinen, und sich um dieselben zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis 20. April l. J. bei der krain.-ständ. Verordneten Stelle zu überreichen.

Diese Gesuche haben zu enthalten.

1. Die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Kandidaten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz oder ein Stipendium genießen.

2. Die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß der Aspirant mit Ende September 1859 das 11. Lebensjahr erreicht und das 12. nicht überschritten haben wird.

3. Die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte 3. Normalklasse, oder über absolvirte höhere Klassen, dann über eine untadelhafte Moralität, mittelst der Studienzeugnisse von den letzten zwei Semestern.

4. Das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit und über die glücklich überstandene Impfung.

5. Das von einem Stabs- oder Regiments-Arzt ausgestellte Zertifikat über die physische Tauglichkeit des Kandidaten zur Aufnahme in eine Militär-Bildungs-Anstalt.

6. Die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes die, zur Unterbringung des Kandidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

7. Den nachstehenden von den Eltern oder Vormündern auszustellenden Revers:

„Ich Endesgefertigter verpflichte mich, meinen Sohn (Mündel) N. N. dem k. k. Mi-

litär zu widmen, falls er in eine k. k. Militär-Bildungs-Anstalt aufgenommen wird, sowie auch denselben unter keinem Vorwande rückzuverlangen.“

8. Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Eltern und des Kandidaten. Unvollständig instruirte Gesuche werden von Seite der gefertigten ständ. Verordneten Stelle sogleich zurückgestellt.

Krain.-ständisch Verordnete Stelle. Laibach am 14. März 1859.

3. 551. (2) Nr. 1367.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Testamentserkultoren der lizitatorische Verkauf der zu dem Verlasse des verstorbenen Herrn Anton Alois Wolf, Fürstbischöfes in Laibach, gehörigen Pferde, Kühe und der hier und in Görttschach befindlichen Futtermittel, am Samstag den 2. April l. J. um 10 Uhr Vormittags im hiesigen fürstbischöflichen Palais am Domplatze gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen werden wird.

Laibach am 26. März 1859.

3. 120. a (3)

Lizitations - Kundmachung.

Mit dem Erlasse der löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 1. März 1859, Zahl 3916 de 1858, sind mehrere Wasserbau-Präliminar-Gegenstände für das Verwaltungsjahr 1859 im Bereiche der gefertigten k. k. Bauerpositur an der Steinbrück-Munkendorfer Straße bewilliget worden, wegen deren Hintangabe am 31. März 1859 um 9 Uhr Vormittags eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden wird.

Die diesfälligen Lieferungen und Arbeitsleistungen bestehen im Nachstehenden:

Post-Nr.	Gegenstand	Anrufspreis in öst. Währ.		Das 5%ige Vadium beträgt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Herstellung von neuen Geländern im D. 3. III/0 — 15, laut Kostenanschlag Nr. 3, im adjustirten Betrage von . . .	328	92	16	45
2	Die Herstellung solcher, im D. 3. III/15 — IV/10, laut Anschlag Nr. 4, im adjustirten Betrage von . . .	212	12	10	60
3	Die Aufstellung neuer Randsteine an den steilen Saveufeln bei Belibreg, im D. 3. VI/9 — 11, laut Kostenanschlag Nr. 5, im adjustirten Betrage von . . .	135	—	6	75
4	Die Lieferung des neuen Straßenbauzeuges, laut Kostenanschlag Nr. 6, im adjustirten Betrage von . . .	79	8	3	99
5	Die Beschaffung neuer, steinerner Meilendistanz-Zeichen, statt der ganz unbrauchbaren hölzernen, laut Anschlag Nr. 7, im adjustirten Betrage . . .	231	44	11	57
zusammen . . .		986	56	49	36

welche einzeln nach den Post-Nummern des vorstehenden Ausweises und schließlich zusammen werden ausbezahlt werden.

Das nähere Detail dieser Herstellungen ist aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauerpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Vadium der Kostensumme des Gegenstandes, für welchen sie Anbote zu stellen gesonnen sind, im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches keine Anbote angenommen werden.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für (kommt das Objekt, worauf dasselbe gestellt, zu benennen) versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu

3. 531. (3) Nr. 1200

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntem Erben des im Jahre 1858 in Triest verstorbenen Johann Caderas hiemit bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte bei der Josef Bilz'schen Konkursmasse der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf in Laibach als Curator ad actum aufgestellt worden sei.

Laibach am 15. März 1859.

3. 134. a (1) ad Nr. 66/293

Kundmachung.

Am 7. April 1859 werden bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr verschiedene Gegenstände, als: Kasseh, Seiden- und Baumwolltüchern, Madrapolan, Orlean, Sammet, verschiedene Gebrauchsgegenstände, altes Eisen, Kupferdraht und starkirte Drucksorten öffentlich versteigert werden.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

K. k. Gefällen-Oberamt. Laibach am 23. März 1859.

Nr. 736.

Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen etc. etc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauerpositur Gurkfeld am 14. März 1859.

3. 135. a (1) Nr. 3351. Konkurs-Verlautbarung.

In Befehl ist im Amtsbereiche der Grazer Berg- und Forstdirektion eine k. k. Försterstelle bei dem k. k. Forstamte zu Sachsenburg in Kärnten, in der XI Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr., einem Quartiergehalte jährlicher 25 fl. 20 kr., jährlicher Remuneration von 157 fl. 50 kr. als Gehaltsaufbesserung, einem Holzgelde von 27 fl. 30 kr., Reisepauschale von 157 fl. 50 kr. und Kanzlei-Umversum von 5 fl. 25 kr. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung die Nachweisung forstwissenschaftlicher Studien, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, jene der mit Erfolg zurückgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, praktische Kenntnisse im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Direktion oder beim Forstamte Sachsenburg verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis Ende April 1859 einzubringen.

K. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 23. März 1859.

3. 131. a (1) Nr. 825. Lizitations-Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 21. März d. J., Zahl 516, die Behebung der Elementargebrechen an dem Deck- und Uebergangswerke im D. 3. V/7, VI/0, rechts der Save, gegenüber vom Thiergarten, im adjustirten Kostenbetrage von 405 fl. 13 kr. ö. W. für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 bewilliget, und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 9. April 1859 Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des hiesigen löblichen k. k. Bezirksamtes abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

- I. 95°-4'-0" Quadratmaß Aufreißung alten 1 Schuh tiefen Bruchsteinpflasters, sammt Beseitigung des Materials à 96 kr.
- II. 15°-1'-9" Kubikmaß Abgrabung alter, Schotteranschüttung à 1 fl. 92 1/2 kr.
- III. 9°-4'-5" Kubikmaß Anschüttung aus dem Abgrabungsmateriale à 1 fl. 54 kr.
- IV. a) 6°-5'-9" Quadratmaß Pflasterherstellung aus altem Materiale, und zwar in den Baustrecken, wo die früher bestandene Pflasterung gänzlich eingestürzt ist à 1 fl. 62 1/2 kr.
- b) 79-4'-6" Quadratmaß, solche aus dem alten Materiale und zwar in der Baustrecke, wo die früher bestandene Pflasterung vorher aufzureißen war, à 1 fl. 9 kr.
- c) 25°-1'-8" Quadratmaß aus neuen Bruchsteinen f. Mater. und Allem, à 6 fl. 36 1/2 kr.
- V. 49°-1'-0" Kurrentmaß Rekonstruktion der Steinwurfbermen-Krone, à 17 1/2 kr.
- endlich VI. 11°-1'-10" Quadratmaß Faschinen-spreitlage und Flechtzäune, in Allem, à 47 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse, oder in einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempel-

bogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Behebung der Elementargebrechen an dem Deck- und Uebergangswerke im D. 3. V/7—VI/0 rechts der Save, gegenüber vom Thiergarten“, versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Depositen Scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpositur. Gurkfeld am 22. März 1859.

3 123. (2)

Straßenbau - Lizitations - Kundmachung.

Wegen Uebernahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1859 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain vom 10. März 1859, Z. 4015, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten, nebst Lieferung des Straßenbaugesuges, wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 2. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßen-Auge	Bauobjekte	Fiskalpreis in öst. Währ.		
			fl.	kr.	
1	r i e s t e r	Rekonstruktion der Wandmauer in Podgora, im Dist. Reich. V/8—9	252	75	
2		detto der Leistenmauer in Planina, im D. 3. V/13—14	257	50	
3		detto der Leistenmauern im D. 3. VII/0—1 in Adelsberg und VII/4—5 beim Hudic	149	25	
4		detto der Wandmauer im D. 3. VII/7—8 per stajeh	372	36	
5		detto der Leistenmauern im D. 3. VIII/5—6, VIII/7—8 und VIII/10—11	293	21	
6		detto der Parapetmauern am Gabrekberge, im D. 3. X/1—3	214	80	
7		H	Herstellung eines Straßenbanquets am Smolevoberge, im D. 3. IX/0—1 einschließlich der Grundablösung	181	67
8			detto eines gepflasterten Straßengrabens am Smolevoberge, im D. 3. VIII/15 bis IX/0	274	23
9		K	Herstellung eines neuen Durchlasses im D. 3. O/15 bis I/0 per grebenzah	137	39
10			detto von zwei neuen Durchlässen hinter Grafenbrunn im D. 3. II/9—10 und II/11—12	269	26
11	Rekonstruktion einer Stühmauer hinter Sagurie, im D. 3. II/3—4		263	30	
12	Herstellung neuer Straßengräben, im D. 3. I/13 bis II/2		174	50	
13	Bippach-Görzer	Rekonstruktion zweier Durchlässe, im D. 3. II/9—10 und II/11—12	220	72	
14		detto der Leistenmauern, im D. 3. I/0—1 und I/2—3	221	98	
15	W	Erweiterung der Straße, im D. 3. VII/15 bis VIII/0 bei Sturia	306	92	
16		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. 3. VI/6—7 vor Podkrai	121	39	
17		Rekonstruktion zweier Durchlässe in Podkrai, im D. 3. VI/7—8	258	46	
18		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. 3. VII/13—14 per Mersniku	129	88	
19	S	detto einer Stühmauer beim Budainer Weg, im D. 3. VII/10—11	197	69	
20		Anschaffung des erforderlichen Baugesuges für sämtliche Reichs-Straßen	500	50	

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter für einen Anderen lizitiren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Reugelde belegte Offerte, worin der

3. 547. (1) Nr. 1048. E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Neustadt unterm 5. März 1859, Nr. Erb. 336, über Anton Skull, von Weinig Nr. 1, die Kuratel wegen Verickwendung verhängt habe, und daß in Folge dessen demselben ein Kurtor in Person des Johann Kosina von Sapotof bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 548. (1) Nr. 821. E d i k t.

Die mit Edikt vom 30. Dezember 1858, Nr. 4859, auf den 7. März, 9. April und 7. Mai 1859 angeordneten Tagfahrten zur exekutiven Zellbietung der Simon Herschen Realität in Gora wurden auf den 9. April, 7. Mai und 11. Juni 1859 übertragen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 5. März 1859.

3. 555. (1) Nr. 931. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach unterm 19. Februar l. J., Ord. 3. 720, dem Kasper Starre von Waruzhna als Verschwendter zu erklären befunden habe und daß ihm Matthäus Storr von Waruzhna als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. März 1859.

3 123. (2) Nr. 203.

Straßenbau - Lizitations - Kundmachung.

Wegen Uebernahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1859 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain vom 10. März 1859, Z. 4015, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten, nebst Lieferung des Straßenbaugesuges, wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 2. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßen-Auge	Bauobjekte	Fiskalpreis in öst. Währ.		
			fl.	kr.	
1	r i e s t e r	Rekonstruktion der Wandmauer in Podgora, im Dist. Reich. V/8—9	252	75	
2		detto der Leistenmauer in Planina, im D. 3. V/13—14	257	50	
3		detto der Leistenmauern im D. 3. VII/0—1 in Adelsberg und VII/4—5 beim Hudic	149	25	
4		detto der Wandmauer im D. 3. VII/7—8 per stajeh	372	36	
5		detto der Leistenmauern im D. 3. VIII/5—6, VIII/7—8 und VIII/10—11	293	21	
6		detto der Parapetmauern am Gabrekberge, im D. 3. X/1—3	214	80	
7		H	Herstellung eines Straßenbanquets am Smolevoberge, im D. 3. IX/0—1 einschließlich der Grundablösung	181	67
8			detto eines gepflasterten Straßengrabens am Smolevoberge, im D. 3. VIII/15 bis IX/0	274	23
9		K	Herstellung eines neuen Durchlasses im D. 3. O/15 bis I/0 per grebenzah	137	39
10			detto von zwei neuen Durchlässen hinter Grafenbrunn im D. 3. II/9—10 und II/11—12	269	26
11	Rekonstruktion einer Stühmauer hinter Sagurie, im D. 3. II/3—4		263	30	
12	Herstellung neuer Straßengräben, im D. 3. I/13 bis II/2		174	50	
13	Bippach-Görzer	Rekonstruktion zweier Durchlässe, im D. 3. II/9—10 und II/11—12	220	72	
14		detto der Leistenmauern, im D. 3. I/0—1 und I/2—3	221	98	
15	W	Erweiterung der Straße, im D. 3. VII/15 bis VIII/0 bei Sturia	306	92	
16		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. 3. VI/6—7 vor Podkrai	121	39	
17		Rekonstruktion zweier Durchlässe in Podkrai, im D. 3. VI/7—8	258	46	
18		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. 3. VII/13—14 per Mersniku	129	88	
19	S	detto einer Stühmauer beim Budainer Weg, im D. 3. VII/10—11	197	69	
20		Anschaffung des erforderlichen Baugesuges für sämtliche Reichs-Straßen	500	50	

Anbot, wenn solcher auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell, ohne jedem Vorbehalte einer Ausnahme oder Bedingung, mit Ziffern und Buchstaben anzusetzen ist, werden auch bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamte Adelsberg am 18. März 1859.

B. 460. (1) Nr. 6271.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jerni Butkovich und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Agnes Butkovich von Derschouze, die Klage de praes. 8. l. M., B. 6271, auf Ersetzung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 15 vorkommenden 1/2 Hube angestrengt, worüber mit dem Anhange des §. 29 G. D. die Tagung auf den 13. Juni 1859, früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Jerni Butkovich, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Beisage verständiget, daß sie sich bis dahin entweder selbst zu melden, oder rechtzeitig einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigen die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Georg Bheschnik verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. November 1858.

B. 512. (1) Nr. 620.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Kasselitz von Ratschach, gegen Mathias und Katharina Bajuk, von Radoviza Haus. Nr. 31, wegen schuldigen 65 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rekt. Nr. 74, dann sub Top Nr. 214 et 277, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 512 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 8. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. Februar 1859.

B. 513. (1) Nr. 628

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jovo Arbutina von Klafinz, 1. Banal Regiment, gegen Peter Predovizh von Graf Haus. Nr. 23, wegen schuldigen 201 fl. 15 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wottischee sub Fol. 54 und 57 und Str. G. Sodieverh sub Extr. Nr. 3 und 4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 320 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Mai, auf den 10. Juni und auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. Februar 1859.

B. 521. (1) Nr. 559.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrn Simon Sterle von Krainburg, gegen Johann Koul von Wippach, respective dessen Besiznachfolger und Tabularbesitzer Franz Schmutz, von Semonia Haus. Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1849, B. 202, schuldigen 400 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 70 vorkommenden Wiesen stangah, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietung auf den 16. April, auf den 14. Mai und auf den 18. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 524. (1) Nr. 361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Paulozhizh, nom. des Herrn Franz Ritter v. Kalchberg von Divazha, gegen Franz Kaschizh von Oberdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Mai 1852, B. 1763, noch schuldigen 27 fl. 98 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neubegg sub Rekt. Nr. 56 vorkommenden Hubealität zu Oberdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1019 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 6. Juni und auf den 5. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 1. März 1859.

B. 525. (1) Nr. 314.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Andreas Paulovizh, nom. des Herrn Franz Ritter von Kalchberg von Divazha, gegen Bernhard Novak von Oberdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Mai 1852, B. 1756, und dem Urtheile vom 17. Mai 1856, B. 1575, schuldigen 24 fl. 45 kr. u. 3 fl. 26 3/4 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neubegg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Halbhube zu Oberdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 527 fl. 5 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 7. Juni und auf den 7. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 1. März 1859.

B. 543. (1) Nr. 3486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Paik von Bir, gegen Johann Grum von Leskouz, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1853, Nr. 2996, schuldigen 18 fl. 20 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität in Leskouz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1755 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Oktober 1858.

B. 545. (1) Nr. 48.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Grablouz von Dsrefel, gegen Johann Kasselitz von Podboist, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1853, Nr. 505, schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1471 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Mai, dann die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze

mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

B. 556. (1) Nr. 268.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograzh von Döbernig, Bezirk Treffen, gegen Josef Braudatsch von Seisenberg, wegen aus dem Vergleiche vdo. 16. Mai 1847 schuldigen 45 fl. 40 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 35 1/2, Tom. VI B, Folio 154 vorkommenden Behausung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 17. Mai und auf den 18. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 14. Februar 1859.

B. 516. (1) Nr. 1236.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions- sache des Bartholomä Janzhigai, gegen Gertroud Janzhigai, für diese letztere und für Martin Janzhigai eingelegten exekutiven Realfeilbietungs- rubriken, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

B. 517. (1) Nr. 1237.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions- sache der Frau Maria Svetina von Laibach, gegen die Erblente Lorenz und Helena Stok von Laib bei Mannsburg, für den Lukas Stok eingebrachte exekutive Realfeilbietungs- rubrik, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

B. 518. (1) Nr. 1238.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions- sache des Lorenz Zunder von Stein, gegen Johann Dehmann von Stob, für den Valentin Sterschen eingebrachte Realfeilbietungs- rubrik, wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

B. 519. (1) Nr. 829.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 15. Jänner d. J., B. 153, wird kund gemacht, daß über Ansuchen der Exekutionsführer Herren Gebrüder Stranezki, durch Herrn Dr. Raab, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Golzber von Rassenfuß gehörigen Realitäten und Fahrnisse übertragen, und zwar die Vornahme derselben auf den 17. Mai, 17. Juni und 18. Juli d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhange in dieser Amtskanzlei fest- gesetzt worden ist.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 7. März 1859.

B. 546. (1) Nr. 465

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die laut des Ediktes vdo. 15. Jänner 1859, B. 108, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Anton Schelko von Unterdobrava gehörigen Hubealität bestimmt gemessenen Tagungszugungen über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 15. April, auf den 16. Mai und auf den 16. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts übertragen worden sind.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. März 1859.

3. 342. (1) Nr. 2237.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zercher von Draßdorf, gegen Johann Jatur von Mula, die wegen aus dem Vergleich vom 16. Juli 1832, Z. 3648, schuldiger 220 fl. C. M. c. s. c., auf den 3. Juli 1858 angeordnet gewesene 3. exekutive Feilbietung der gegnerlichen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör auf den 2. Mai k. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Versteige übertragen worden, daß obige Realität bei dieser letzten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Pzitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

3. 344. (1) Nr. 4077.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Supanzhiz von St. Veit Haus Nr. 47, als Kurator des unwissend wo befindlichen Franz Augustinitsch, de praes. 30. Dezember 1858, Z. 4077, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des aus St. Veit bei Sittich in Unterkrain im Jahre 1788 gebürtigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Franz Augustinitsch, gewesenen Militäristen, gewilliget worden.

Der Franz Augustinitsch wird daher aufgefodert, binnen einem Jahre, das ist bis 20. April 1860 entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder den benannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Vertheilung seines Nachlasses geschritten werden würde.
 K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 522. (1) Nr. 994.

E d i k t.
 Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionführers Josef Biomar von Reichenberg und im Einverständnisse des Exekuten Jakob Bidmar von Kout Nr. 9, die mit Bescheid vom 26. November 1858, Z. 5035, auf den 26. Februar und 26. März 1859 angeordneten zwei Feilbietungen als abgehalten angesehen werden, und daß es schon bei der 3., auf den 30. April 1859 angeordneten Feilbietung der Realität Tom. IV, pag. 358, Urb. Nr. 701, Restf. Z. 4 und Dom. Tom. III pag. 286, Urb. Nr. 58, Restf. Z. 11, sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. Februar 1859.

3. 501. (3) Nr. 4150.

E d i k t
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. November 1858 mit Testament verstorbenen Anton Mandel, Hausbesitzer und Spezerei-Händler in St. Veit bei Sittich Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. März 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Dezember 1859.

3. 503. (3) Nr. 3305.

E d i k t
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 27. Dezember 1858 verstorbenen Mathias Kemiskar, von Loeg No. 13, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. April d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 5. März 1859.

3. 427. (3) Nr. 2828.

E d i k t.
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Martin erinnert:

Es habe Anton Weiman, Handelsmann in Laibach, durch Herrn Dr. Suppanzhiz, wider ihn peto. Zahlung schuldiger 263 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., aus dem Schuldscheine vom 21. Mai 1858 die Klage eingebracht, worüber mit Bescheid über das Reassumirungsgesuch vom 22. Februar d. J., Z. 2828, die Tagung auf den 10. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des Klagsbescheides vom 6. Dezember v. J., Z. 19491, angeordnet worden ist.

Der Orlagte habe daher zur obigen Tagung selbst zu erscheinen, oder dem für ihn in der Person des Herrn Advokaten Dr. Rudolf in Laibach aufgestellten Curator ad actum die nöthigen Rechtsbeihilfe rechtzeitig mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator nach den Gesetzen der a. O. durchgeführt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Februar 1859.

3. 550.

A u s w e i s

über den Rechnungsabschluss des krainischen Landes-Museums für das Solarjahr seit 1. Jänner bis letzten Dezember 1858.

Post-Nr.	Detailirung	Barthschaft		Geldvorstellende Urkunden als Stammkapitalien:							
				Öffentliche Obligationen		Privat-Obligationen		Sparcasse-Büchel		Graf-Hohenwart'sche Stiftung	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
E m p f ä n g e:											
1	Laut der, durch die Zeitung veröffentlichten Kundmachung war der Musealstand mit letztem Dezember 1857	376	27 ³ / ₄	9740	—	2750	—	547	42	697	8
I n 1858:											
2	An Interessen von Stammkapitalien	594	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	» Beiträgen	369	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	» Vermächtnissen und Legaten	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	» verschiedenen Empfängen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	» zurückbezahlten Museal-Kapitalien	797	8	—	—	—	—	—	—	—	—
7	» neuangelegten Kapitalien und kapitalisirten Interessen	—	—	1000	—	200	—	22	5	—	—
Empfangs-Summe		2287	35 ³ / ₄	10740	—	2950	—	569	47	697	8
A u s g a b e n:											
1	Auf Besoldungen, Löhnungen und Remunerationen	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	» Beheizung, Beleuchtung und Reinigungskosten	46	21 ¹ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
3	» Schreibmaterialien	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
4	» Postporto, Votenlohn und Frachtspesen	1	22 ³ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
5	» Inventarialgeräthschaften und Professionistenarbeiten	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—
6	» verschiedene gewöhnliche Ausgaben	310	44	—	—	—	—	—	—	—	—
7	» verschiedene ungewöhnliche Ausgaben	405	3	—	—	—	—	—	—	—	—
8	» zurückbezahlte Vorschüsse	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	» neu angelegte Kapitalien	870	25	—	—	—	—	—	—	697	8
Ausgaben-Summa		1822	2	—	—	—	—	—	—	697	8
Werden von den Empfängen pr.		2287	35 ³ / ₄	10740	—	2950	—	569	47	697	8
die Ausgaben abgezogen mit		1822	2	—	—	—	—	—	—	697	8
so zeigt sich mit 31. Dezember 1858 ein Musealstand pr.		465	33 ³ / ₄	10740	—	2950	—	569	47	—	—

Anmerkung. Der Kassarest pr. 465 fl. 33 kr. 2 dl. dient zur Beilegung der 1859er Kurrentauslagen, das Erübrigende wird kapitalisirt werden. Den P. T. Herren Vereinsmitgliedern steht es frei, die Detailrechnung bei dem Museumskassier und Rechnungsführer Michael Pregl beliebig einzusehen.
 Laibach am 12. März 1859.

Michael Pregl, Kassier und Rechnungsführer.